

Von dreibeinigen Katzen und verlängerten Wohnzimmern

Die „Außer-Irischen“ holen ein Stück Grüne Insel in die Stadthalle Holzminden

Holzminden (peu). Man könnte annehmen, dass der Ire im Allgemeinen seine Freizeit am liebsten in der Kneipe verbringt, dort mit Freunden oder Fremden diskutiert, eine Menge dunkles dickflüssiges Bier zu sich nimmt und dann seine Gefühle in traurigen Musikstücken ausdrückt. Diesen Eindruck könnte man gewinnen, wenn man das Programm der „Außer-Irischen“ am Sonntagabend in der Stadthalle verfolgte.

Ralf Sotscheck erzählte während des kurzweiligen Abends Geschichten und Schmunzeln rund um die Grüne Insel und seiner Bewohner, dabei natürlich stets hinter einer Theke stehend, und ließ die Pausen zwischen den Anekdoten mit Musik des Duos „Pipeline“ auffüllen, die mit typisch irischen Klängen

aufwarteten und so, zur Freude der rund 100 Besucher, in der Stadthalle so etwas wie ein gemütliches Kneipen-Feeling aufkommen ließen.

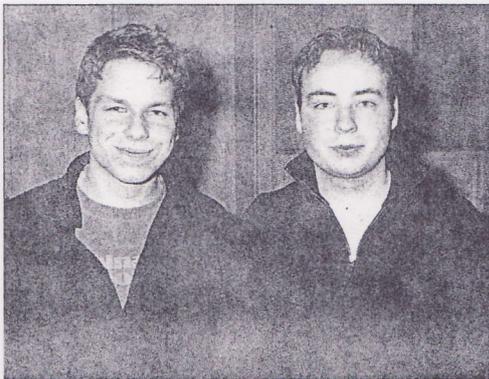
Auf Einladung des Kulturamtes waren die „Außer-Irischen“ nach Holzminden gekommen, um jenen Teil des Publikums, der noch nicht vom „Irland-Virus“ befallen und somit von Land und Leuten fasziniert ist, eines Besseren zu belehren. Und die Zuschauer ließen sich gern in Form von Kurzgeschichten, die mal von großen Ereignissen, aber meistens von den kleinen Alltagserlebnissen der Iren berichteten, vom Irland-Flair einfangen. Ralf Sotscheck, seit rund 20 Jahren Korrespondent der Berliner „TAZ“ in Irland, und ein Kenner des Landes und dessen Bewohner, übernahm in dem rund zweistündigen Programm den Part des Wirtes.

Das Bühnenbild, wie sollte es anders sein, wenn es um Irland geht, stellte die Front eines „Irish Pub“ dar, und Sotscheck nahm seinen Platz hinter dem Tresen ein, von wo aus er Geschichten erzählte, die Kurioses zu berichten hatten. Mal ging es um das Rauchverbot in irischen Pubs und wie man dieses umgeht, mal um eine dreibeinige Katze, die schließlich hinter dem Wäschetrockner verendet, und dann wieder um Dia-Abende, die so Sotscheck, „sowieso nur von Sadisten veranstaltete werden“. Einen kleinen Seitenhieb an die Nachbarn hatte Sotscheck auch übrig, als er den Zuschauern von einer englische Erfindung, dem Sessel zum Abheben erzählte.

Der Autor nahm vieles humorvoll auf die Schippe, unterhielt gekonnt mit Wortwitz und Sarkasmus und brachte das Pu-



Holzminden. Ralf Sotscheck kennt die Iren - und mag sie, wie man heraushörte.



Manuel Vieth (20 Jahre) (links im Bild) und Christian Tegthoff (18 Jahre), beide aus Drenke: „Christian wird in den nächsten Wochen nach Irland aufbrechen, um dort ein Praktikum zu machen. Deshalb haben wir ihm zur Einstimmung die Karten für den heutigen Abend zum Geburtstag geschenkt. Die Musik ist toll und die Geschichten, die erzählt werden, gefallen uns sehr. Das ist ein toller Abend mit guter Stimmung.“



Natalie und Andreas Janz (36 und 32 Jahre) aus Holzminden: „Wir kennen die Irland-Berichte von Ralf Sotscheck. So sind wir auch auf die Veranstaltung aufmerksam geworden. Wir mögen die lockere Art, wie die sarkastischen und witzigen Geschichten erzählt werden. Die Kombination von Irish-Folk und lustigen Anekdoten finden wir sehr gelungen. Das macht Lust auf eine Irlandreise.“
 Fotos: peu

blikum immer wieder - dank dieser geballten Ironie - zum Schmunzeln. Außerdem, so meint Sotscheck, sei eine Kneipe viel mehr als nur ein Ort zum Trinken: „Es ist sozialer Knotenpunkt, Kontaktbörse und Nachrichtenschmiede - vor allem aber ein verlängertes Wohnzimmer.“ Solche Definitionen gefielen dem Publikum, genauso wie die Musik des Duos „Pipeline“, die zwischen den Anekdoten mit Irish Folk unterhielten. Die Multi-Instrumentalisten Dermot Hyde und Tom Hake sangen und wechselten dabei die Instrumente rasend schnell, spielten mal auf Gitarre, Flöte oder Uilean Pipe, und sorgten so für einen interessanten und vor allem unterhaltsamen Abend mit Einblicken ins Leben auf der grünen Insel.